

Niederschrift

über die Sitzung des Kleingartenbeirates - öffentlich -

Datum: 20.05.2021

Ort: Kleingartenverein "Sachses Ruh" e.V., Vereinsheim, Straßburger Str. 14,
09120 Chemnitz

Zeit: 16:34 Uhr - 18:50 Uhr

Vorsitz: Herr Hans-Joachim Siegel

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Beiratsmitglieder

Ist: 8 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Christian Kempe	sachkundiger Einwohner	privat
Frau Wilma Meyer	SPD-Fraktion	privat
Herr Volkmar Schöpke	sachkundiger Einwohner	dienstlich
Herr Thomas Seidel	sachkundiger Einwohner	dienstlich

Verspätetes Erscheinen

Frau Jeannette Braune	sachkundige Einwohnerin	16:43 Uhr; TOP 4
Herr Andreas Wolf-Kather	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	16:35 Uhr; TOP 1

Beiratsmitglieder

Herr Ralf Hartung	sachkundiger Einwohner
Herr Nico Köhler	AfD-Stadtratsfraktion
Frau Suzanne Krauß	sachkundige Einwohnerin
Herr Jürgen Leistner	CDU-Ratsfraktion
Herr Rainer Leonhardt	sachkundiger Einwohner
Herr Thomas Schuffenhauer	sachkundiger Einwohner
Herr Hans-Joachim Siegel	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Peter Börner	Amtsleiter Grünflächenamt
Herr Ulf Kallscheidt	Kulturhauptstadtbüro
Herr Hans-Peter Prosch	Sachgebietsleiter Kleingartenwesen

Gäste

Frau Barbara Holub	Künstlerin des Projektes (per Video aus Wien zugeschaltet)
Herr Roland Kaden	Chronist Sächsisches Kleingartenwesen
Herr Dr. Wilfried Ulbrich	Vorstand KGV Sachses Ruh e.V.

Schriftführerin

Frau Katrin Neumann	Geschäftsstelle des Stadtrates
---------------------	--------------------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Siegel nimmt die Verpflichtung der anwesenden sachkundigen Einwohnerin Frau Krauß, welche am 05.05.2021 widerruflich in den Kleingartenbeirat berufen wurde, vor.

Der Beiratsvorsitzende Herr Stadtrat Siegel eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung, diese ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates -öffentlich- vom 25.03.2021
-

Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

- 4 Vorstellung des Kulturhauptstadt-Projektes "Parade der Apfelbäume"
-

Herr Stadtrat Siegel und Herr Börner (Amtsleiter Grünflächenamt) begrüßen die Künstlerin Frau Barbara Holub, welche per Videokonferenz live aus Wien zugeschaltet ist.

Frau Holub ist erfreut, ihre Idee im Gremium des Kleingartenbeirates erstmalig öffentlich vorstellen zu können und gibt anhand einer kleinen Präsentation einen ersten Einblick in das Projekt.

Der Apfel als Symbol des Friedens soll in Form einer Parade der Apfelbäume quer über Grundstücksgrenzen, durch die gesamte Stadt Chemnitz verlaufen. Die Route soll im Norden beginnen und durch das Stadtzentrum unter anderem an der Chemnitz entlang, letztlich im Süden enden. Ziel ist es vielen Chemnitzerinnen und Chemnitzern Gelegenheit zu geben, sich allein oder gemeinschaftlich an diesem Kulturhauptstadt-Projekt zu beteiligen. Geplant ist eine Beteiligung in Form von Patenschaften, mit der Voraussetzung an einem gemeinsamen Kunstprojekt teilzuhaben und auch Verantwortung zu übernehmen. Im Herbst dieses Jahres sollen die ersten Orte für die Pflanzungen vorbereitet werden.

Herr Stadtrat Köhler fragt, ob durchgängig mit alten Sorten gearbeitet werden soll und wie die Expertenzusicherung zum Pflanzen und Pflegen sowie die Versorgung mit Wasser der Apfelbäume gewährleistet ist, wenn die Paten zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung stehen.

Frau Holub antwortet, es werde ein Gremium mit allen Beteiligten, u.a. auch Dezernaten geschaffen, welches über die angefragten Schwerpunkte berät. Die Stadt müsse letztendlich die Verantwortung übernehmen.

Frau Krauß fragt, ausgehend davon, dass es etwa 1800 – 2000 Apfelsorten gebe, mit welcher Vielfalt in das Projekt gegangen werden soll.

Frau Holub antwortet, hierzu müssen die Standortbedingungen entlang der Route betrachtet werden. Es sollen viele europäische Sorten zum Einsatz kommen. Erste Recherchen ergaben, dass in Baumschulen um Chemnitz herum ca. 200 Sorten erhältlich seien.

Herr Schuffenhauer ergänzt, die Pflege der Apfelbäume müsse von Beginn an im Mittelpunkt stehen. Besonders der Baumschnitt müsse langfristig geplant, realisiert und finanziert werden und könne nicht allein den Paten überlassen werden.

Frau Holub antwortet, es sei angedacht, hinsichtlich dessen Workshops/Schulungen von Experten anzubieten. Die Parade der Apfelbäume soll auch ein Bekenntnis der Stadt Chemnitz sein, sich für ökologische Aspekte einzusetzen.

Herr Stadtrat Köhler fragt, welche konkreten Sorten verwendet werden sollen und ob auf das Naturlandsiegel geachtet werde oder auf zur Verfügung stehende Sorten zurückgegriffen werden soll.

Frau Holub antwortet, momentan laufe der Prozess, welche Sorten verwendet werden sollen, geplant sei aber der Einsatz von weitestgehend alten Sorten. Derzeit werde eine Webseite vorbereitet, auf welcher dann aktuelle Informationen zu finden seien.

Herr Stadtrat Siegel sagt, wichtig sei es lang geltende Organisationsformen zu finden, um mittels des geplanten Kultur-Kunstprojektes die Menschen zusammenzubringen und der Natur näher zu kommen. Der Kleingartenbeirat werde sich gern beteiligen.

Frau Holub fügt hinzu, bereits jetzt mache das Projekt deutlich, dass gemeinsame Abstimmungen und gemeinsames Arbeiten die Grundlage für das Projekt darstellen.

Herr Stadtrat Siegel ergänzt, sie könne auf eine große Unterstützung der Kleingärtner des Stadtverbandes und des Verbandes Chemnitz-Land zählen.

Herr Kallscheidt (Kulturhauptstadtbüro) sagt, das Projekt sei im Prozess der Bewerbung zur Kulturhauptstadt entstanden. Der Stadtrat hat kürzlich in seiner Sitzung die Gründung der GmbH für die Europäische Kulturhauptstadt Europas 2025 beschlossen, welche die Organisation, auch der Apfelbaumparade, übernehmen werde. Sinn und Zweck bei der Realisierung der Projekte zur Kulturhauptstadt sei eine langfristige Nutzung aller Projekte in Abhängigkeit der entsprechenden Verantwortlichkeiten. Im Moment stehe man noch ganz am Anfang, auch hinsichtlich der Apfelbaumparade. Absicht sei es, dass Menschen mit unterschiedlichen Interessen, als Sinnbild für die Verantwortung einer ganzen Gesellschaft, gemeinsam aktiv werden. Experten werden zu Rate gezogen.

Herr Stadtrat Leistner fragt, wann mit der Pflanzung der Bäume begonnen werden soll. Weiter empfiehlt er, alle an der Route liegenden Kleingartenanlagen zu integrieren und so auf die oftmals mit speziellem Fachwissen ausgestatteten Kleingärtner zurückzugreifen. Und er möchte wissen, ob es auch abweichend von der Route Beteiligungen geben könne. Er bittet um die Übermittlung der Kontaktdaten für weitere Anfragen und Ideen.

Herr Kallscheidt antwortet, momentan werde darüber beraten, das Engagement vieler Interessenten, auch solcher weit außerhalb von Chemnitz, zu händeln.

Grundsätzlich sollte die Konzeption eingehalten werden. Mit den Pflanzungen soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Frau Holub ergänzt, es sei begrüßenswert, wenn die Parade der Apfelbäume auch über die tatsächliche Route hinaus eine europäische Bewegung, sowohl ökologisch als auch menschlich, ins Rollen bringen würde.

Frau Braune fragt, wer dann den Hut für das gesamte Projekt aufhabe, die Künstlerin oder die GmbH.

Herr Kallscheidt antwortet, die Leitung des Projekts übernehme die GmbH, momentan wachse das Team Apfelbaumparade. Dieses werde in Abstimmung mit allen Beteiligten zusammenarbeiten.

Herr Stadtrat Siegel bedankt sich bei Frau Holub für die heutige Vorstellung des Projektes und schlägt vor, die hervorragende Idee auch über andere Gremien in die Breite zu tragen.

Herr Kallscheidt sagt abschließend, Kontakt könne gern per E-Mail über kulturhauptstadt@stadt-chemnitz.de aufgenommen werden.

5 Information zur Teilnahme am Landeswettbewerb durch den Vorsitzenden des KGV "Sachses Ruh" e.V.

Zum besseren Kennenlernen der Beiratsmitglieder stellen sich alle Anwesenden kurz dem neuen Mitglied Frau Krauß vor.

Herr Leonhardt und Herr Dr. Ulbrich (Vorstand Gartenverein Sachses Ruh) stellen anhand einer PowerPoint Präsentation die Umsetzung der geförderten Maßnahmen in der Kleingartenanlage Sachses Ruh vor. Innerhalb der Anlage gab es eine große aktive Beteiligung vieler Mitglieder des Vereins. Momentan warte man auf einen Termin zur Besichtigung hinsichtlich der Beteiligung am Landeswettbewerb.

Herr Stadtrat Siegel und Herr Prosch (Sachgebietsleiter Kleingartenwesen) streichen die hervorragende und vorbildliche Arbeit des Vereins hervor und hoffen auf viele Nachahmer.

Herr Hartung hebt hervor, dass der große Zusammenhalt der Mitglieder des Vereins untereinander deutlich wird.

Herr Leonhardt bestätigt den großen Zuspruch und das positive Feedback.

6 60 Jahre Geschichtsarbeit im Stadtverband

Herr Kaden (Gast) stellt sich und seine aktive Tätigkeit der letzten 60 Jahre im Kleingartenwesen vor. Er sei leidenschaftlicher Chronist und habe einen sehr umfangreichen Themenkatalog für das Kleingartenmuseum erarbeitet. Er bittet den Kleingartenbeirat und Mitarbeiter des Grünflächenamtes um Unterstützung und Austausch zu bestimmten Eckpunkten für eine Veröffentlichung das Kleingartenwesen betreffend.

Herr Stadtrat Siegel bedankt sich für die langjährige aktive Mitarbeit und stehe jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Herr Stadtrat Köhler fragt, ob seine umfangreiche Arbeit, wenn er einmal zurücktreten würde, weitergeführt würde.

Herr Kaden antwortet, dass die Arbeitsgruppe Geschichte seit 30 Jahren existiere. Die Arbeit werde von mehreren Personen gemacht, somit sei ein Ausfall einer einzelnen Person unproblematisch.

7 Allgemeine Informationen

Herr Stadtrat Siegel informiert, dass die als Zufahrt zur Kleingartenanlage Heimat-erde genutzte Brücke von der Deutsche Bahn ersatzlos abgerissen wurde. Somit gebe es derzeit nur noch die Zufahrt über die Glösaer Straße. Aktuell ist mit der Deutschen Bahn vereinbart, dass die Stadt Chemnitz die Straße benutzen und instandsetzen kann. Geplant sei, dass mit der Sanierung der Glösaer Straße auch das Teilstück der Zufahrt zur Gartenanlage saniert werde. Es sei nicht hinnehmbar, dass für die mit ca. 500 Kleingärten größte Kleingartenanlage der Stadt Chemnitz, nicht geklärt sei, wie die Kleingärtner bei einer Überflutung der Zufahrt in Ihre Anlage kommen. Er werde sich im Namen des Kleingartenbeirates schriftlich an den Herrn Bürgermeister Stötzer wenden, dass an dieser Stelle schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden müsse, nicht erst, wenn in nicht absehbarer Zeit, die Glösaer Straße saniert werde.

Herr Stadtrat Köhler sagt, es müsse Verantwortliche geben, welche vor Ort die Verkehrsschilder entfernen bzw. aufstellen. Bisher seien für eine neue Zufahrt keine Gelder im Haushalt eingestellt. Sinnvoller sei eine Notfall-Nutzung der Brücke im hinteren Bereich, welche für 12 Tonnen zugelassen sei.

Herr Börner informiert, dass die Deutsche Bahn diese Brücke abreißen werde.

Herr Hartung ergänzt, dass mit der Um- und Neugestaltung der Bahnlinie, konkret mit den baulichen Veränderungen an der Bahnlinie, ein Eingriff in den Wasserhaushalt, insbesondere in die Abwasserableitung, erfolgte. Vor diesen Veränderungen habe es keine Probleme hinsichtlich des Wassers gegeben. Er schlägt vor, dass sich die Stadt Chemnitz mit Schadensersatzansprüchen an die Deutsche Bahn wende.

Herr Stadtrat Köhler sagt, eine einfache Lösung könnte das Anlegen einer Drainage unter den Schienen sein. Fraglich sei, wie das alte Bahnhof angeschossen ist. Ehe eine Brücke abgerissen werde, müsse geklärt werden, ob die Straße dauerhaft genutzt werden könne. Geklärt werden müsse, wie Rettungsfahrzeuge in die Anlage gelangen können.

Herr Prosch fügt hinzu, dass seitens der Stadt seit mehreren Jahren versucht werde eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten zu finden. Laut Bürgermeister Herrn Stötzer, gebe es momentan kein Geld und keine zeitliche Einordnung. Die Deutsche Bahn sehe sich nicht in der Pflicht.

Herr Stadtrat Siegel sagt, dass der Kleingartenbeirat diese Aussage nicht akzeptiere, er erwarte, dass seitens der Stadt eine kurzfristige Lösung präsentiert und realisiert werde.

Herr Hartung schlägt vor, möglicherweise das Umweltamt zu beteiligen.

Herr Prosch sagt, seitens der Stadt gab es große Bemühungen mit der Deutschen Bahn eine Lösung zu finden, welche leider erfolglos waren.

Herr Börner ergänzt, da die Entwässerung vor dem Bahnübergang endet, sei eine Entwässerung über die Straße die einzige Lösung.

Herr Stadtrat Siegel sagt abschließend, es müsse zeitnah eine Lösung gefunden werden, denkbar sei auch ein Provisorium als Zwischenlösung.

Herr Stadtrat Siegel informiert, dass die Migrationsbeauftragte den Kleingartenbeirat um Unterstützung bat, weil in der Kleingartenanlage am Kappler Hang einer ausländischen Familie die Pacht eines Gartens abgelehnt wurde. Er bittet die Geschäftsführerin des Kleingartenverbandes, Frau Krauß, die Angelegenheit vor Ort zu prüfen.

Herr Stadtrat Köhler fragt, ob denn die Migrationsbeauftragte selbst vor Ort war, um sich über den Sachverhalt zu informieren und bestätigen zu lassen. Er bittet um Weiterleitung der E-Mail Anfrage und eine Rückmeldung zum Sachverhalt.

Herr Prosch bezieht sich auf im Kleingartenbeirat besprochene Förderrichtlinie. Das Ergebnis aller Überlegungen ist, den Eigenanteil zur Kleingartenförderung von 20 % beizubehalten, so sei sichergestellt, dass der jeweilige Verein dahinterstehe.

Herr Hartung schließt sich dem an.

Herr Stadtrat Siegel bittet um Zustimmung aller anderen Mitglieder und bestätigt somit, keine Änderung an der Förderrichtlinie vorzunehmen.

Herr Prosch informiert über unerhebliche Änderungen/Klarstellungen bei einzelnen Anträgen. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass über das Projekt Lieblingsplätze im öffentlichen Raum Barrierefreiheit zu schaffen, finanziell unterstützt werden könne.

Er informiert weiter, dass in der Kleingartenanlage Bergfrieden (Stadtteil Adelsberg), für den die Anlage teilenden Weg ein Geh- und Leitungsrecht für die Öffentlichkeit eingeräumt wurde. Der ursprüngliche Verlauf des Weges soll wiederhergestellt werden.

Herr Prosch sagt, dass zur Fortsetzung der Kleingartenkonzeption eine Beschlussvorlage erarbeitet wurde, welche aber in der DOB, auf unbestimmte Zeit vertagt wurde. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

8 Verschiedenes

Herr Stadtrat Siegel sagt, mit dem Ausscheiden des Herrn Peter aus dem Kleingartenbeirat, gebe es aktuell keinen Stellvertreter. Er schlägt vor, bis zur Wahl des Stellvertreters in einer der nächsten Sitzungen, dass Herr Stadtrat Leistner die Stellvertretung übernimmt. Alle Mitglieder sind einverstanden.

- 9 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Schuffenhauer und Herr Stadtrat Wolf-Kather bestimmt.

31.05.2021 *Siegel*
Datum Hans-Joachim Siegel
 Vorsitzender des Beirates

07.06.2021 *Schuffenhauer*
Datum Thomas Schuffenhauer
 Mitglied
 des Beirates

01.06.2021 *A. Wolf-Kather*
Datum Andreas Wolf-Kather
 Mitglied
 des Beirates

27.05.2021 *Neumann*
Datum Neumann
 Schriftführerin